crasso, longitudine sua latiore; sincipite non punctulato, postice linea vix impressa marginato; mesonoto, scutello, mesopleuris vix punctulatis; abdominis dorso fere laevi, vix sculpturato. — Long. 11 mm.

Patria: Romania.

Die neue Art trägt ihren Namen zu Ehren des Herrn Professor Kieffer in Bitsch, dem ich dieselbe verdanke. Dieselbe ist durch die Färbung der Flügel und die bleiche Behaarung auf Kopf und Thorax dem *A. Rossii* Pz. verwandt, unterscheidet sich aber von demselben hauptsächlich durch die Form des Scheitels und durch die Skulptur auf Kopf und Thorax. Der Scheitel ist bei *Rossii* viel kleiner, nicht breiter als lang und gewöhnlich nach vorn etwas verengt; und Kopf und Thorax sind stets deutlich und mehr weniger dicht punktiert, fast matt. Das noch unbekannte Männchen wird an denselben Unterscheidungsmerkmalen erkannt werden können.

2. Aus Rumänien und dem südlichen Russland liegt mir eine Abänderung des *A. Persa* Knw. in beiden Geschlechtern vor, bei welcher Lippe und Clypeus schwärzlich bis pechschwarz gefärbt sind; doch bleibt im Unterschiede von *A. meridianus* Lep. die Aussenseite der Mandibeln weiss. Die Art muss also auch als europäische aufgeführt werden.

7. Gen. *Tenthredo* L.

1. *T. facigera* n. sp. ♀ Nigra; clypeo, labro, mandibulis — apice excepto — antennarum apice, scutello, macula metapleurali, segmenti primi dorsalis angulis lateralibus eburneis; pedum anticorum genibus tibiisque antice, articulo unguiculari — apice excepto — pallidis.

Tenthredini fagi Pz. similis et affinis sed maior et multo crassior; capite crasso, nitido, vix sculpturato, pone oculos non angustato; labro et clypeo sparsim punctatis; palpis longis, obscuris, apicem versus pallescentibus; antennis crassiusculis, abdomen longitudine aequantibus; articulis 4 apicalibus albidis, articuli sexti basi et ultimi apice nigris; vertice breviore, longitudine sua sesqui latiore; mesonoto et mesopleuris subtiliter et densissime sculpturatis, opacis; scutello crasso, subelato, punctulato, parum nitente; scutelli appendice ruguloso, opaco; postscutello nitido; alis subfusco-hyalinis, apicem versus fere obscurioribus; venis et stigmate nigris; costa rufescente. — Long. 15—16 mm.

Patria: Japan.

Von *T. fagi* Pz. verschieden durch den breiten, hinter den Augen nicht schmaleren Kopf, die dickeren Fühler, den breiteren Scheitel und durch das viel grössere und deutlich gewölbte Rückenschildchen.

2. *T. Lichtwardti* n. sp. ♀ Nigra; labro, clypeo, mandibulis — apice excepto —, macula vel linea tenui infraantennali, antennarum articulis 6° et 7° et quinti apice, pronoti margine posteriore medio interrupto, macula metapleurali, segmenti primi dorsalis angulis lateralibus albis; palpis pallidis, basin versus obscuratis; tegulis rufis, magis minusve nigricantibus; pedibus anticis antice albescentibus; posteriorum tibiis rufescentibus, tibiis posticis apicem versus nigris; alis fuscescenti-hyalinis; venis et stigmate nigris; costa rufescente.

T. lividae L. var. *dubiae* Stroem simillima et affinis; sed capite fere breviore, pone oculos vix angustato; antennarum articulis 2 apicalibus nigris; vertice laevi, longitudine sua sesqui latiore; mesonoto et mesopleuris subtilissime et densissime sculpturatis, opacis, non punctulatis; scutello dense punctulato, antice nitente. — Long. 13—14 mm.

Patria: Germania et Belgia.

Zwei weibliche Exemplare liegen mir vor, von denen das eine von meinem Freunde B. Lichtwardt in hiesiger Gegend erbeutet worden ist, während das andere den Ardennen entstammt. Die Art muss bisher für *T. livida* L. var. *dubia* Stroem verkannt worden sein, bei welcher gleichfalls, wenn auch selten, ein weisser Pronotumrand vorkommt. Aber schon das schwarze Flügelstigma spricht gegen die Identifizierung; und dazu kommen mehrere plastische Merkmale, welche die neue Spezies sicher stellen. Der Scheitel ist breiter als bei *livida* und glatt, während derselbe bei jener stets deutlich und gewöhnlich dicht punktiert ist. Das Mesonotum ist bei *livida* zwar auch dicht skulptiert und matt, zeigt aber besonders auf den Seitenlappen deutliche Punktierung, die bei der neuen Spezies gänzlich fehlt; und das Rückenschildchen ist bei *livida* dicht und ziemlich grob punktiert ohne Glanz. Bei *T. fagi* Pz. sind die Seitenlappen des Mesonotum punktuliert ohne deutliche Zwischenskulptur mit deutlichem Glanz; und das stets helle Rückenschildchen ist flacher und weitläufiger punktiert. Während bei *livida* nur die Spitze des letzten Fühlergliedes, bei *fagi* das letzte Glied wenigstens grösserentheils schwärzlich ist, sind hier die zwei letzten Fühlerglieder schwarz; und während bei jenen beiden Arten das sechste Fühler-

glied an der Basis geschwärzt ist, hat bei der neuen Art schon das fünfte Glied eine weisse Spitze. Diese Fühlerfärbung ist auffällig und lässt die Art leicht erkennen.

Mitteilung über eine zweite Generation von *Vanessa io* L.

In diesem Jahre und zwar am 20. September fand ich ein mittelmässig starkes Gelege halbausgewachsener Raupen von *Vanessa io* L., während sonst diese Raupen im Mai und Juni, allenfalls auch noch im Juli leben. Die Zucht ergab nach der Verpuppung in ungefähr vierzehn Tagen die in keiner Weise abweichenden Falter.

Fundort: Rehberge bei Berlin.

Die Exemplare befinden sich im Museum für Naturkunde.

Während meiner zwölfjährigen Sammelthätigkeit habe ich eine zweite Generation genannter Art noch nicht gefunden. Wünschenswert wäre nur, wenn alle derartige Vorkommnisse zur allgemeinen Kenntnis gebracht würden.

M. Ude,
Präparator,
Königl. Museum für Naturkunde, Berlin.

Litteratur.

Entomologisches Jahrbuch. 9. Jahrgang. Kalender für alle Insekten-Sammler auf das Jahr 1900. Herausgegeben unter gütiger Mitwirkung hervorragender Entomologen von Direktor Dr. O. Krancher, Realschul-Oberlehrer in Leipzig. Frankenstein & Wagner. 1900. (Preis: 1,60 Mk.; in Partien billiger.)

Als Titelbild führt das 19 Bogen fassende Bändchen das Porträt des grössten Apistikers der Jetztzeit, Dr. Dzierzon, jenes Mannes, von dem die Lehre der Parthenogenesis bei den Bienen seinen Ausgangspunkt nahm, eine Lehre, die gegenwärtig wieder einmal scharf angegriffen wird. Die monatlichen Sammelanweisungen über Lepidoptera (vom Herausgeber) und über Hymenoptera (vom Pfarrer Fr. W. Konow) zeichnen sich durch Gründlichkeit und Frische aus, durch die man, was sie wohl auch bezwecken, zum Sammeln dieser Thierchen wieder und wieder angeregt wird. Der aus 30 grösseren und kleineren Beiträgen zusammengesetzte Inhalt erstreckt sich über die verschiedensten Gebiete der Entomologie